

Minigolfer haben fertig

Der Bundesliga-Spieltag auf der Wittlicher Anlage ist Geschichte. Bei hervorragenden äußeren Bedingungen wurde nach der Begrüßung durch Bürgermeister Rodenkirch das Turnier pünktlich gestartet. Es wurde für die 53 Aktiven ein denkwürdiges Event.

Wie immer bei bisher unbekanntem Anlagen wurde fleißig diskutiert. Die einen halten sie für außergewöhnlich, die anderen für kaum berechenbar und wieder andere für eine Anlage, bei welcher man das Glück herausfordern muß. Die Wahrheit liegt sicher irgendwo dazwischen.

Das Endergebnis konnte so nicht erwartet werden und ist sicher in einigen Punkten bisher einmalig. Beispielsweise lagen zwischen Platz 1 und Platz 5 gerade mal 13 Schläge bei jeweils 6 Mannschaftsspielern. Zwischen Platz 3 und Platz 5 waren es 4 Schläge Differenz. Der 1. Platz ging an Mainz und Hardenberg (schlaggleich und daher Punkteteilung) mit 560 Schlägen, was einem Durchschnitt von 31,1 Schlägen bedeutet. Platz 3 erreichte Arheilgen mit 569 Schlägen (Schnitt 31,6) Platz 4 holte sich Niendorf mit 571 Schlägen (Schnitt 31,7) und letztlich Dormagen-Brechten Platz 5 mit 573 Schlägen (Schnitt 31,8) Der Letztplatzierte Dormagen-Brechten lag zwischenzeitlich sogar auf Platz 1 !

Bei den Damen-Mannschaften (3er-Mannschaften) war die Sache wesentlich klarer. Der Deutsche Meister und Europacup-Sieger Göttingen marschierte von Beginn an vorneweg und ließ den Deutschen Meister des Vorjahres Mainz hinter sich.

Die Platzierungen : 1. Göttingen 377 Schläge (Schnitt 31,4) 2. Mainz 394 Schläge (Schnitt 32,8) 3. Olching 403 Schläge (Schnitt 33,6) 4. Cuxhaven 412 Schläge (Schnitt 34,3) und 5. Bensheim-Auerbach 419 Schläge (Schnitt 34,9)

Die Einzelbestleistung gesamt bei den Herren erzielte Dennis Kapke, Arheilgen mit 87 Schlägen (27,29,31-Schnitt 29,0) Die beste Runde spielte Sascha Spreier, Mainz mit 26 Schlägen. Dies war der 1. offiziell gespielte Bahnrekord.

Bei den Damen war die Beste- Weltmeisterin Bianca Zodrow, Göttingen mit 118 Schlägen (32,27,32,27-Schnitt 29,5) Sie spielte auch mit 2x 27 die besten Damen-Einzelrunden.

Während des Turniers hatten viele der Spieler das Problem in den Griff zu bekommen, daß die Temperaturen gegenüber dem Training ca.15 Grad höher waren. Auch hatten manche offenbar nicht ausreichend trainiert.

Das Schiedsgericht entschied nach durchrechnen des Zeitplanes, daß die Herren-Mannschaften nur 3 Durchgänge spielen. Statt der festgelegten Turnierdauer 18 Uhr wäre es wahrscheinlich 19:30 Uhr geworden, was bei den teils langen Heimstrecken nicht zu verantworten war.

Insgesamt bleibt festzuhalten, daß das Turnier rundum gelungen war. Angefangen vom Wetter über die reichhaltige Verköstigung bis hin zur entspannten Atmosphäre, hatten auch Zuschauer den Weg zur Anlage gefunden. Sie durften auf Wunsch auch direkt auf die Anlage, um die Protagonisten quasi hautnah zu erleben.